

103. Der Summer, der isch ummer

(Lied der »Köschnbräter«)



1. Der Sum - mer, der isch um - mer, der Win - ter fängt jetz ân,
die Kreu - zer sein ver - run - nen, wås fân - gen mir jetz ân?

2. Die Hosn sein derrissn, der Huet, der hât a Loch,
die Schuech sein a scho durch, aber singen tuen mia-r-s doch.
3. Âft giahn mir Köschnbrâtn, wohl in dâs Zillertâl,
und wänn es üns tuet grâtn, nar brât mar überall.
4. Beim Fuier därf si wärmen an jads, der Köschn kaft,
beim Rafn und beim Lärmen, då håbn mar's gwiß darschâfft.
5. Jetz san mir scho beim Brâtn, håbn lauter guate Wâr,
und daß ma's nit verrâtn: Mir kemman âlle Jâhr!

Aus dem Sarntal/Südtirol

Quelle: Franz Friedrich Kohl, Heitere Volksesänge aus Tirol, Wien1908, Nr. 85 bis 88

Worterkklärungen: âft = dann, nachher; Köschn = Edelkastanien; nar = nachher; an jads = ein jeder